

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

der Philosoph Sokrates ging jeden Tag mit seinen Schülern auf den Markt. Doch er kaufte nie etwas. Das ärgerte die Händler: Sie hielten dieses Verhalten für geschäftsschädigend. Eines Tages fragten sie ihn: „Warum kommst du täglich hierher und kaufst nie etwas?“ Da antwortete Sokrates: „Ich freue mich, dass es so viele Dinge gibt, die ich alle nicht brauche.“

Am Ende der Fastenzeit schließt sich für mich mit dieser Geschichte ein Kreis, der am Aschermittwoch in Indien begann. Im Rahmen meines Besuchs an unserer Partnerschule in Bangalore habe ich an diesem Tag auch das Hilfsprojekt des Jesuitenordens besucht, das unsere Schule seit vielen Jahren unterstützt und das ein fester Bestandteil unseres Schüleraustauschs mit der Mallya Aditi International School geworden ist. Die Jesuiten der Provinz Karnataka arbeiten in Anekal mit

„Unberührbaren“ - Dalits, Menschen am untersten Rand der indischen Gesellschaft. Der Besuch in den Dörfern der Dalits und die Begegnung mit den Menschen vor Ort hat mich sehr berührt. Die bittere Armut dieser Menschen, die große Hoffnungslosigkeit ihres Tagwerks und die tägliche Not der Familien machten mich sehr betroffen. Viele Bilder haben sich bis heute in meinem Kopf festgesetzt. Schlagartig wird man dankbar für alles, was unser Wohlstandsleben ausmacht. Es wird deutlich, wie wenig wir eigentlich für unser Leben brauchen und auf wie viel wir leicht verzichten könnten. Unsere eigenen Fastenopfer erscheinen aus diesem Blickwinkel lächerlich klein und dennoch können sie auch uns helfen den Blick auf das Wesentliche unseres Lebens zu richten. Sicher werden wir dabei kaum ein so entspanntes Verhältnis zu unseren Konsumwünschen und Wohlstandslaunen

bekommen wie der Philosoph Sokrates.

Ich bin sehr froh darüber, dass viele in unserer Schulgemeinschaft die Fasten- und Passionszeit ganz bewusst als Chance zur Besinnung und geistigen Orientierung nutzen. Die Einkehrtage der Karwoche für unsere 10. Klassen und die Exerzitien im Alltag für Eltern unserer Schüler sind hierfür nur ein kleiner Beleg. Es sind aber genau diese Zeichen, die wir an unserer Schule brauchen. Nur wenn wir Räume schaffen, in denen Gott in unserem Schullalltag Platz hat, sind wir als katholische Schule auf dem Weg und dies ist sicher keinesfalls „geschäftsschädigend“.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Ostertage!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Die Organisationsgenies im Hintergrund ...

Was hat die Schule in den letzten Monaten und Jahren nicht alles erlebt und gesehen... da hingen plötzlich im ganzen Schulhaus Plakate und kleine Botschaften mit einer netten Aufforderung zum gegenseitigen Grüßen an den Türen und Wänden; an einem sonnigen Frühlings-Samstag rückte eine ganze Putzkolonne munterer SchülerInnen, Eltern und Lehrer an, um das St. Benno-Gymnasium wortwörtlich zum Glänzen zu bringen, und Anwohner der Häuser gegenüber dem Schulgebäude freuten sich in der Adventszeit über die bunt gestalteten Plakate, die die traditionelle Adventsfeier für die Nachbarn ankündigten. Wer sich nun fragt, wer für diese Taten verantwortlich sei, wird - vielleicht verblüfft - erfahren: Die SMV („Schüler-Mit-Verwaltung“) war wieder am Werk! Dynamisch, engagiert und immer

überall sind wir über die Jahre hinweg stark geworden und mischen inzwischen in fast jedem Bereich des Schullebens mit!



v.l.n.r.: Valentin Knitsch, Hannah Frost, Anna Kirchberg, Samuel Mager

KlassensprecherInnen jeder Klassenstufe beraten in regelmäßigen Treffen während des gesamten Schuljahres zu auftretenden

Problemen im Schullalltag, wie zum Beispiel dem Thema Mensaordnung, das uns nun schon viele Jahre „verfolgt“ und dabei immer bessere Konturen annimmt. Auch organisatorische Meisterleistungen liegen in unserer Hand, die mit jährlichen Faschingspartys oder rein von Schülern entwickelten und ausgeführten Ideen wie Putztagen oder Fußballturnieren den Schullalltag aufpeppen.

Unter der Leitung der vier, von den Schülern gewählten Schülersprecher (derzeit: Samuel Mager, 11; Hannah Frost, 11; Valentin Knitsch, 11; Anna Kirchberg, 11) und der Unterstützung des SMV-Lehrers, Herrn Schmidt, freut sich die SMV auch dieses Jahr wieder auf eine spannende und fröhliche Zusammenarbeit mit den SchülerInnen und der Schulleitung!

A. Kirchberg

Aus den Fachbereichen

Mathematik: Landesolympiade

Vom 22.02. bis zum 23.02.2008 fanden in Hoyerswerda (Klassenstufen 6-8) und in Leipzig (Klassenstufen 9-12) die diesjährigen Wettkämpfe statt. Mehrere Starter unseres Gymnasiums konnten sich dafür qualifizieren und mit Preisen ausgezeichnet werden. Wir gratulieren Georg Schröter (Klasse 12) zu einem 1. Preis, Thomas Teich (Klasse 6) und Karoline Schulz (Klasse 7) zu 2. Preisen, Ludwig Seifert (Klasse 8) zu einem 3. Preis. Leonid Potapow aus der Klasse 7 wurde mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet. Herzliche Glückwünsche! U. Ahlfeld

Schacholympiade in Dresden

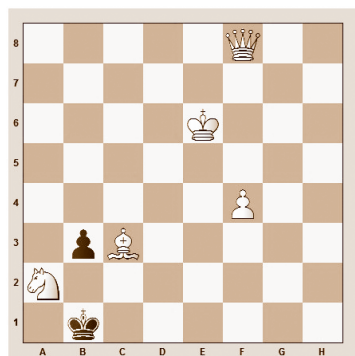
Viele Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in der Freizeit zu Hause, im Verein oder auch in unserer wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaft mit dem königlichen Schachspiel. So lag es nahe, dass wir uns bei der Gestaltung der Schacholympiade vom 12.11.-25.11.2008 in unserer Heimatstadt beteiligen wollten (s.a.: www.dresden2008.org). Wir bewarben uns als Partnerschule beim Deutschen Schachbund – wie viele andere Schulen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Das Los fiel für uns auf Mexiko. Jetzt ist es an uns, als Partner des lateinamerikanischen Landes aufzutreten, das Land und seine Menschen der Öffentlichkeit vertraut zu machen.

Folgende Möglichkeiten bieten sich zunächst an:

(1) Erstellen einer Länderpräsentation auf unserer Internetseite; (2) Präsentieren Mexikos mit einer gestalteten Stellwand während der Schacholympiade in Dresden, wahrscheinlich im Sächsischen Landtag; (3) Gestalten einer mexikanischen Stube am Patronatstag; (4) Organisieren eines Schachturniers an der Schule; (5) Entsendung von zwei Vertretern zum Einmarsch Mexikos bei der großen Eröffnungsfeier der Schacholympiade.

Zumindest die ersten drei Möglichkeiten bieten zudem Perspektiven für eine unterrichtliche Behandlung oder die Gestaltung von komplexen Lernleistungen. Ich bitte alle an einer Mitarbeit Interessierten mit mir Kontakt aufzunehmen. U. Ahlfeld

Zum Knobeln: Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt



(Quelle: <http://www.schachfeld.de/j221/dreizeugiges-matt-2642>; vom 27.02.2008)

Zum Weiterdenken

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter - denken. Der Jesuitenpater Dr. Bernhard Grom SJ, Professor für Religionspsychologie und -pädagogik an der Hochschule für Philosophie in München und der bekannteste Fachmann für Religionspsychologie im deutschsprachigen Raum, beschäftigt sich in der aktuellen Zeitschrift „Stimmen der Zeit“ (Heft 3, März 2008, S. 145 f) mit „Erziehungskompetenz“. Er reflektiert darin Ursachen für delinquentes oder auffälliges Verhalten Heranwachsender, Unsicherheiten von Eltern im Erziehungsverhalten sowie die Notwendigkeit der Stärkung familialer Beziehungskompetenz. Er schreibt:

„Um auf möglichst breiter Ebene Erziehungskompetenz zu fördern, bedarf es einer Mobilisierung der Elternschaft, ihrer miterziehenden Partner in Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Schule und bei alldem der Unterstützung durch gesellschaftliche Kräfte, auch der Kirchen.“

Zum Glück sind die früheren pädagogischen Richtungskämpfe einer sachlicheren Betrachtungsweise gewichen. Familienpsychologen, Kinder- und Jugendpsychiater sowie Pädagogen sind sich heute weitgehend darin einig, dass weder ein schrankenlos permissiver noch ein autoritärer, sondern ein autoritativer Erziehungsstil die

Entwicklung von Kindern am besten fördert. Aufgrund internationaler Fachliteratur beschreiben Ulrike und Franz Petermann Erziehungskompetenz als Fähigkeit zu Beziehungen, Interaktion und Kommunikation, zum Grenzsetzen und Fördern, zur Vorbildwirkung und zum Alltagsmanagement. Von Einfühlungsvermögen über Zuhören, Absprachen treffen, konsequent Handeln, Ermutigen, Loben, Selbstkontrolle bis zu festen Zeiten und Ritualen ergibt das zwar einen anspruchsvollen Katalog von Vorzügen, doch werden damit keine unerreichbaren Virtuosen, sondern durchaus normale, lernbedürftige Eltern/Erzieher gekennzeichnet.“

Studien- und Berufsberatung

Schon seit vielen Jahren bemühen wir uns, den Oberstufenschülern Anregungen zu geben bei ihren Überlegungen, wie ein Weg nach dem Abitur aussehen kann. Seit circa vier Jahren versucht unser Projekt „**Berufsberatung konkret**“ möglichst praxisnah die Schüler zu informieren. So entstand die Idee, mit Hilfe von ehemaligen Schülern, Studenten, Eltern, Professoren und weiteren externen Referenten unseren Schülern Berufe und Studienwege vorzustellen. Durch private Rekrutierung und Kontaktaufnahme mit Hochschulen/Fachhochschulen und anderen Institutionen haben wir so ein sehr gutes Repertoire an Referenten bekommen können. Wir arbeiten mit der TU Dresden und mit dem BIZ zusammen und nehmen an Sommeruniversitäten und verschiedenen Schülerprojekten teil. So gibt es z.B. Projekte von der TU wie „Physik am Samstag“ oder „Psychologie am Samstag“, an denen unsere Schüler teilnehmen können. Bisher hatten wir im Benno Informationsangebote über Studiengänge wie Betriebswirtschaft, Elektrotechnik, Biologie, Jura, Kunstgeschichte, Politik, Medizin, Sozialpädagogik, Theologie, Musikwissenschaft, Journalismus, Psychologie und einiges mehr. Diese Veranstaltungen finden zweimal im Halbjahr statt. Auch durch AG Angebote versuchen wir die Interessen von Schülern zu wecken, so z.B. durch „Recht und Wirtschaft“ von vor 2 Jahren. Momentan läuft die AG „Unsere Verfassung und Rechtsprechung in der Bundesrepublik“, vorgestellt durch einen Rechtsexperten. All denen, die als Referenten tätig waren, sei im Übrigen an dieser Stelle noch einmal gedankt für ihr Engagement!

Weiterhin haben wir Neigungstests angeboten, Bewerbungs-Rollenspiele durchge-

führt und Infos über Bafög und die neue Bachelor- und Masterausbildung gegeben. Seit drei Jahren läuft eine abendliche Veranstaltung mit dem „Rotary Club“, bei der die Schüler in Round-Table-Gesprächen direkt mit den Mitgliedern über Berufe und deren Praxis diskutieren können. Auch im SAW Programm haben wir Themen für „Wege nach dem Abitur“ angeboten.

Der Trend zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wird immer stärker und in diesem Bereich laufen viele bundesweite Aktivitäten, an denen auch wir teilnehmen. So z.B. an dem Projekt „Chef für einen Tag“. Eine Schülerin gewann damals den 1. Platz ihrer Jahrgangsstufe in Frankfurt. Das „Handelsblatt“ erteilt im Moment auch eine Informationsveranstaltung in einem unserer Gemeinschaftskunde-Kurse.

Auch das Betriebspraktikum für die Klasse 9, das freiwillig gewählt werden kann, hilft vielleicht bei der Suche nach einem passenden Beruf.

Aus Erfahrung kann man sagen, dass die Beratung ab Kl. 10 genauer erfolgen kann und diese Schüler auch an den angebotenen Veranstaltungen für die Oberstufe teilnehmen können. Die vielen Informationen und Plakate am „Schwarzen Brett“ zur Berufsberatung werden leider noch von zu wenigen Oberstufenschülern wahrgenommen und gelesen. Diese Informationsquelle bietet auch Job- und Praktikumsstellen an, die unsere Schule erreichen. Flyer, aktuelle Broschüren und Zeitschriften werden regelmäßig ausgelegt.

Die Beratungstermine für die Schüler hängen am Sprechzimmer aus. Die Tutoren sollen auch als Medium dienen, um Veranstaltungen in den Kursen anzukündigen.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass Frau Benning für unsere Schullaufbahnberatung zuständig ist und Frau Hüttenbrink verantwortlich ist für die Organisation und die Veranstaltungen. C. Hüttenbrink

Faszination Indien

Inzwischen ist es schon mehr als einen Monat her, dass der Indienaustausch für uns fünf St. Benno-Schüler und Frau Gutzeit begann. Dort angekommen begriffen wir, dass es bei Weitem nicht ausgereicht hätte, sich nur durch Erzählungen ein Bild von Indien zu machen: Bangalore mit seinen mehr als 6 Millionen Einwohnern ist schon für uns



Dresdner riesig. Die explodierende Bevölkerung begreift man am ehesten, wenn man aus dem Autofenster auf dem Weg durch die Stadt blickt: überfüllte Straßen, Stoßstange an Stoßstange, schrillende Hupen, der Wagen mit der einfallsreichsten und lautesten Tonabfolge kommt am schnellsten durch den dichten Verkehr. Und an den Straßenseiten sieht man die, für die es keinen anderen Wohnraum gibt; ganze Familienclans, die in Zelten aus Müll wohnen. Doch dies ist nur eine der Seiten, die Indien zu bieten hat. In unseren Gastfamilien erlebten wir den Luxus, den von uns bisher noch keiner kannte: bis zu acht Bedienstete, die uns teilweise den Tee bis an das Bett brachten, kochten und überhaupt uns ein sorgenfreies Leben ermöglichten, was die häusliche Ordnung anbelangte. Auch die Mallaya Aditi International School, die für uns ein unglaublich interessantes, Tagefüllendes Programm erstellte, bot ihren Schülern neben dem Luxus von zwei Bibliotheken und anderen zusätzlichen Bildungsmöglichkeiten eine Unterrichtsqualität, die die wenigsten in der Heimat genießen dürfen.



In Anekal, einer Kleinstadt, 40km von Bangalore entfernt, konnten wir zwar leider nicht den staatlichen Unterricht erleben, doch Father Anil, einer der Jesuiten, der die zahlreichen Projekte in und um Anekal leitet, berichtete uns von den Nachteilen, die eine staatliche Ausbildung mit sich bringt. Doch zwischen schwarz und weiß wächst in Indien die Grauzone. Mit den Spenden, die unter anderem im St. Benno-Gymnasium gesammelt werden

Skandal ...

... des Kreuzes. Eines der grausamsten Hinrichtungsinstrumente der Antike hat es geschafft: zum hochverehrten religiösen Symbol der Christen und zugleich zum beliebten Schmuckelement um den Hals so mancher Zeitgenossen. Darüber hinaus begegnet man ihm mit Gleichgültigkeit, Ignoranz, ja sogar Missachtung. Sein Schrecken ist dahin. Seine Anziehungskraft auch? Wie geht es uns Christen mit dem Kreuz Christi? Zieht es uns wirklich an? Zieht es uns heraus aus unserem täglichen Einerlei, weg von unseren „Eigentlich ja, aber ...“-Ausflüchten? Lässt es uns unruhig werden, wenn wir auf uns selbst schauen? Lässt es uns hoffnungsvoll und froh sein,

wenn wir Christus im Blick haben? Ist es uns der Schlüssel zum ewigen Leben? Tut sich mit ihm für uns der Himmel auf? Führt es uns zusammen im Klagen, Bitten und Loben? Welchen Platz hat es - in unserem Leben, in der Schule, im Klassenzimmer? „Heizt“ das Kreuz uns ein oder lässt es uns kalt? So kalt, dass wir lieber im warmen Bett bleiben, während die Schulgemeinde Gottesdienst feiert? Fragen über Fragen. Die Antworten kann nur jeder selber geben.

Die eine Antwort aber, die hat Jesus bereits gegeben: Sein Leben für uns – am Kreuz. Damit es Ostern gibt für uns.

Pfarrer N. Gatz

konnten, wird den Ärmern sehr geholfen. Auch immer mehr Menschen aus der Oberschicht Indiens engagieren sich, um die Lage der Ärmsten zu verbessern und auch diese am Aufschwung Indiens teilhaben zu lassen. Einige der Gasteltern waren selbst in solche Nicht-Regierungs-Organisationen involviert. All diese Eindrücke waren für uns viel, das es zu verarbeiten gilt. Gerne hätten wir noch ein paar Tage mehr in Indien gehabt, um all dies gedanklich zu ordnen und um Zeit mit unseren Gastfamilien zu verbringen. Zehren werden wir jedenfalls noch lange davon. Mindestens bis der Rückaustausch stattfindet, und dann können auch die zu Hause Gebliebenen an der „Faszination Indien“ teilnehmen.

V. Hofmann

ICH habe dich bei deinem Namen gerufen...

... so heißt es in der Hl. Schrift im Buch des Propheten Jesaja. Damals. Aber was bedeutet diese Zusage heute, für mich, in meinem Leben? Dieser Frage ging eine Gruppe Eltern von Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen nach. „Exerzitien im Alltag“ - so lautet der Name für diese „Form“ der geistlichen Übungen, deren Angebot der Elternrat initiierte und die über drei Wochen angefüllt war mit täglichen Impulsen und der Herausforderung, sich Zeit zu nehmen, still zu werden, die Anregungen wirken zu lassen. Es ging darum, mich und meine Umgebung neu wahrzunehmen und Gottes Spuren in meinem Leben zu entdecken. Kein leichtes Vorhaben in der Vielzahl der täglichen Aufgaben in Familie und Beruf. Doch die in den wöchentlichen Treffen ausgetauschten Erfahrungen zeigten, wie bereichernd und wertvoll dieses „exerzieren“ ist. Und wenn es mal nicht gelang - auch das eine fruchtbare Erfahrung im Spüren des Nicht-Könnens, des Aushaltens und des Neubeginns. Geistliche Übungen helfen, die Seele erstarken zu lassen. Ostern kann kommen!

Pfarrer N. Gatz

Die 6c und Mademoiselle Marcelle

Im Rahmen des Projektes „Unsere Schule liest einen Autoren“ beschäftigten sich erstmals alle Klassenstufen unserer Schule mit einem jeweils selbst ausgewählten Werk des mehrfach preisgekrönten Gegenwartsschriftstellers Eric-Emmanuel Schmitt.

Viele Aktivitäten sollten zu einer Annäherung an den Autoren und zu einem jahrgangsübergreifenden Austausch über Literatur beitragen. Über einen Zeitraum von reichlich vier Wochen gab es die Möglichkeit, in die facettenreiche Figurenwelt Schmitts einzutauchen, sei es beim Besuch eines Kinofilms, verschiedener Theateraufführungen, einer Lesung der Elternvertreter oder im Unterricht.

Schmitts Bücher bieten viele Ansätze, über religiöses Leben und Menschlichkeit im Umgang miteinander ins Nachdenken zu kommen. Die Klasse 6c z.B. lernte bei der Lek-



türe der Erzählung „Das Kind von Noah“ den jüdischen Jungen Joseph kennen, der im besetzten Belgien nur durch die selbstlose Hilfe von Personen wie Pater Bims und der Apothekerin Mademoiselle Marcelle überleben kann. Schmitts lebendige Zeichnung der Figuren lud förmlich zu einer szenischen Umsetzung der Textvorlage ein. Das Foto zeigt „die Apothekerinnen der 6c“ bei der Arbeit.

Weitere Arbeitsergebnisse werden voraussichtlich vor Ostern in der Schule zu sehen sein.

A. Müller

Kurzmeldungen

Hallenfußball-Turniere

Unsere Mannschaft (Jahrgang 1995 und jünger) belegte beim diesjährigen **Helm-**



Schön-Gedenktturnier im Hallenfußball ungeschlagen (4 Siege, 1 Unentschieden) den

Termine

- 20. - 28. 3. Osterferien
- 29. 3. 19:30 Uhr Konzert „Voice It“
- 31. 3. - 4. 4. Schülerarbeitswoche
- 31. 3. - 11. 4. Compassionpraktikum (Kl. 10)
- 3. 4. Mitgliederversammlung Schulwerk
- 9. 4. 19:30 Uhr 2. Kammermusikabend
- 10. - 12. 4. „Pädagogische Tage“ des Lehrerkollegiums
- 26. 4. „Benno putzt“
 - 1. 5. Maifeiertag / Christi Himmelfahrt
- 10. - 13. 5. Pfingstferien
- 7. - 21. 5. schriftliches Abitur
- 19. 5. Lehrerkonferenz, anschließend ab 17:00 Uhr **Elternsprechzeit**
- 19. 5. 19:00 Uhr Suchtpräventionsveranstaltung für Eltern (mit Polizei)
- 22. 5. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
- 23. 5. 19:00 Uhr Konzert Singkreis im Seelsorgezentrum der Uniklinik
- 24. / 25. 5. 19:00 / 17:00 Uhr AG Musiktheater und Musicalorchester: „Das Gespenst von Canterville“
- 22. 5 - 6. 6. mündliches Abitur
- 9. / 11. / 13. 6. BLF Kl. 10 (Deu/En/Ma)
- 30. 5. / 1. 6. 20:00 Uhr Tanztheater Profil Klasse 10: „Europa am Strand“
- 14. 6. Patronatsfest, 14:00 Uhr Gottesdienst mit Bischof Reinelt, 18:00 Uhr „Franziskus-Musical“
- 16. 6. Bennotag, 18:00 Uhr Gottesdienst Kathedrale
- 21. 6. „Carmina burana“ in der Lukas-kirche (mus. Profil Klasse 8)
- 27. / 28. / 29. 6. 19:00 Uhr Theater-AG: J. Giraudoux: „Kein Krieg in Troja“
- 5. 7. Abschlussgottesdienst (Kl. 12), Ausgabe Abiturzeugnisse, Abi-Ball
- 9. / 10. 7. 19:00 Uhr Sommerkonzerte
- 11. 7. Schuljahresschlussgottesdienst, Zeugnisausgabe
- 14. 7. - 22. 8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen unter **www. benno-gym.de**

1. Platz vor dem Norbertus-Gymnasium aus Magdeburg und dem Gymnasium aus Dresden-Klotzsche.

Torschützenkönig wurde Raphael Senf (8 Tore) vor Jonathan Selle (4 Tore).

Bei der Vorrunde zum **Schneider-Partner-Cup** im Hallenfußball kam es zu folgenden Ergebnissen: Erste Plätze belegten die Mannschaften der Klassenstufen 5/6 und 7/8. Die Klassenstufe 9/10 erreichte den 2. Platz. Die Ergebnisse der Endrunde am 18. 3. 2008 in der Soccer-Arena lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Ch. Körner

Altarbild für Senioren

Nach einem halben Jahr intensiver und interessanter Zusammenarbeit zwischen einigen Bewohnern des Alloheimes, dessen Freundeskreis und Schülerinnen sowie Schülern des Kunst-Grundkurses „Alt und Jung“ der Klassen 11 und 12 entstand am 12. Januar dieses Jahres ein Altarbild für den Andachtsbereich der dortigen Bibliothek.



Am 1. März 2008 erfolgte die feierliche Übergabe dieses Mosaikbildes, das vom Motiv her alle Menschen, unabhängig ihrer Religion oder Weltanschauung, ansprechen soll, an die Bewohner des Alloheims auf der Bürgerwiese.

G. Benning

Drogenprävention

„Eigene und fremde Körperwahrnehmung im Zusammenhang mit Essstörungen“ ist das Schwerpunktthema einer Veranstaltung, die im Mai für die Mädchen der Jahrgangsstufe 8 in der Beratungsstelle „Horizont“ stattfindet. Der Umgang mit Konflikten und Essstörungen steht dann für die Jungen auf der Tagesordnung.

Ein Referent der Polizei kommt am 26. 5. zu uns in die Schule, um mit Schülern der Jahrgangsstufe 7 über die Abgrenzung zwischen legalen und illegalen Drogen sowie Folgen des Drogenkonsums zu sprechen.

Für die 9. Klassen wird ein Suchtpräventionstag im Haus der Kathedrale stattfinden.

Eltern können sich am 19. 5. über diese Problematik informieren lassen (siehe Termine).

B. Hintzen

Kammermusikabend

Am 09. 04. 2008 findet um 19.30 Uhr im Foyer des St. Benno-Gymnasiums unter traditioneller Mitwirkung des HSKD der zweite Kam-

mermusikabend statt. Es wäre schön, wenn sich wieder viele unserer zahlreichen Instrumentalisten daran beteiligen würden. Interessenten können sich bis zum 31. 03. bei den Musiklehrern anmelden. Der Anmeldezettel - erhältlich bei den Fachkollegen oder auch formlos - sollte sowohl genaue Angaben zu Komponist und Titel als auch zur Dauer des Vortrags beinhalten.

S. Schilf

Faschingsparty 2008



Auch dieses Jahr organisierte die SMV wieder die Faschingsparty in der Mensa.

Neben jeder Menge Pfannkuchen und guter Musik gab es natürlich auch ein Faschingsprogramm, was von den Oberstufensprechern organisiert und durchgeführt wurde. Neben Ü-Ei-Lauf, Tanzwettbewerb und Müllsackhüpfen sorgten vor allem die Polonaise und die SMV-Faschingsrakete für viel Spaß und Vergnügen. Natürlich wurden alle Faschingsverrückten ausgiebig mit Süßigkeiten beschenkt, so dass nicht nur wir von der SMV, sondern auch die Kinder eine Menge Spaß an diesem Abend hatten. Wir freuen uns auf die nächste Party!

V. Knitsch

„Benno putzt“

Wie schon im Jahr zuvor lädt die SMV auch diesen Frühling wieder zu einer großangelegten Aktion im Rahmen des Schulputztags ein. Am 26. April findet daher ab 10 Uhr - beginnend mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken - im St. Benno-Gymnasium der so gemeinte Frühjahrsputz statt, der nach dem großen Engagement seitens der Schüler, Eltern und Lehrer im vergangenen Jahr nun Aussicht darauf hat, in Zukunft Bestandteil der Schultradition zu sein. An diesem Tag werden die freiwilligen Helfer - organisiert vom Initiator SMV - die Schule einer Generalreinigung unterziehen, um Sauberkeit und Ordnung zu verbessern. Ziel der Aktion unter dem Motto „Benno putzt“ ist die Stärkung des Ordnungsbewusstseins sowie die Schulgemeinde zu einer gemeinsamen Aktion zusammenzuführen.

SMV

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller

V.i.S.d.P. Stefan Schäfer

Herstellung Druckerei & Verlag Hille

E-Mail bennovum@benno-gym.de